

# 2020



## Jahresbericht



## Inhaltsverzeichnis

Arbeitskontext.....	1
Arbeitsschwerpunkte .....	3
Nothilfe.....	3
Familienarbeit .....	3
Bildung.....	4
Arbeitsplätze.....	5
Partnerschaften.....	5
Herausforderungen für das HOG .....	6
Aus dem Verein.....	6
Auf einen Blick.....	7
Ausblick .....	7
Jahresrechnung 2020 .....	8

---

Liebe Freunde von Baraza

2020 war ein herausforderndes aber auch besonders ermutigendes Vereinsjahr, auf welches wir aus verschiedenen Gründen gerne zurückblicken. Aus der Ferne durften wir miterleben, wie sich das wachsende Team von Mitarbeitern im House of Grace trotz immenser Schwierigkeiten sehr gut um die Kinder kümmerte und als Team zusammenwuchs. Die Massnahmen der Regierung im Umgang mit dem Coronavirus, beispielsweise die Schulschliessung, führten zu einer grossen zusätzlichen Belastung für die Mitarbeiter. Die kriegerischen Aktivitäten um und in Bunia zollten ihren Tribut. Der wirtschaftliche und politische Kontext war sehr fragil. Bei verschiedenen Interventionen fühlte es sich so an, als ob wir auf ein sandiges Fundament bauen würden und die

Arbeit jederzeit zunichte gemacht werden könnte. Trotz dieser Widrigkeiten konnte über hundert Kindern geholfen werden. Trotz der Coronakrise sind unsere Vereinseinnahmen nicht wie befürchtet zurückgegangen und wir konnten die Finanzierung des HOG durchgehend sicherstellen. Diese Umstände machen uns demütig und dankbar.



## Arbeitskontext

Das House of Grace befindet sich mitten in der Millionenstadt Bunia. Seit Ende 2017 gibt es in der Umgebung der Stadt immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen. Diese Situation beeinflusst auch die Arbeit im HOG. Während kurzer Zeit war der sich im Aufbau befindende Aussenstandort Kasongo am Rande der Stadt unter Kontrolle einer Rebellenarmee. Glücklicherweise waren zu diesem Zeitpunkt keine Kinder dort untergebracht. In den vergangenen Monaten gab es vereinzelte Kinder, die im Kontakt mit dem HOG waren und sich dennoch bewaffneten Gruppierungen anschlossen, weil diese Gruppierungen ihnen leere Versprechen machten. Sie wurden zu Soldaten rekrutiert. Schwerwiegende Folgen

der bewaffneten Auseinandersetzungen waren auch die wirtschaftliche Instabilität und damit verbundenen Preisschwankungen auf dem Markt und die wachsende Anzahl Flüchtlinge in Bunia. Zehntausende haben in der Stadt Zuflucht gefunden und wohnen in Flüchtlingslagern oder Gastfamilien. Die Armut bei den Flüchtlingsfamilien ist teilweise so gross, dass die Kinder auf den Strassen betteln und stehlen gehen müssen,



um überleben zu können. Diese Kinder beginnen dort leider oft, Drogen zu konsumieren (v.a. das Leim- oder Benzinschnüffeln) und werden so zu Strassenkindern. Im ganzen Land gibt es mehr als 5,5 Millionen Binnenvertriebene<sup>1</sup>. Ebenso ist die Armut landesweit horrend. Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung lebt in absoluter

Armut und hat pro Tag weniger als 1.90 CHF zur Verfügung.

Als Wahlversprechen versuchte der aktuelle Präsident Tshisekedi Schulbildung an öffentlichen Schulen unentgeltlich anzubieten und somit arme Familien zu entlasten. Zuerst führte dies zu Klassen, die über 100 Schüler aufwiesen. Danach setzten die öffentlichen Schulen eine Limite für die Klassengrösse. Viele Kinder wurden wieder ausgeschlossen oder mussten einen Schulplatz an einer Privatschule bezahlen, von denen es in der Stadt viele gibt. Etlichen bleibt aber so der Zugang zur Schulbildung gänzlich verwehrt.

Schlussendlich war das Wahlversprechen der unentgeltlichen Schulbildung für viele nur eine Farce. Etwas weniger als 37% aller Mädchen und 66%<sup>2</sup> aller Jungen schliessen die Oberstufe im Kongo ab. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch, es ist jedoch schwierig, hierzu präzise Zahlen zu finden. Diese Umstände sind für viele Erwachsene psychisch nicht aushaltbar und sie versuchen, ihre Sorgen mit Drogen zu übertönen. Die Arbeitsschwerpunkte des House of Grace leiten sich aus diesem Kontext ab:

<p style="text-align: center;"><b>Nothilfe</b></p> <p>Schutz und Aufnahme im HOG von Kindern in Notsituationen, medizinische und psychologische Betreuung, aufsuchende Arbeit.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Familienarbeit</b></p> <p>Aufsuchen von Angehörigen der Kinder, Analysieren der Familiensituation, Planung und Durchführung von Interventionen und Psychoedukation, Rückkehr des Kindes zur Familie, fortlaufende Betreuung, Prävention</p>
<p style="text-align: center;"><b>Bildung</b></p> <p>Schul- und Berufsbildung, Einführung in die Hausarbeit, Tierzucht und Feldarbeit, Hygiene und soziales Verhalten.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Arbeitsplätze</b></p> <p>Mitarbeiter können zu einem angebrachten und gerechten Lohn im HOG arbeiten. Gleichzeitig können sie sich in der Einrichtung professionell weiterentwickeln und Zugang zu Weiterbildungen erhalten.</p>

<sup>1</sup> <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/congo-democratic-republic-of-the/#people-and-society/> (abgerufen am 23. Januar 2021)

<sup>2</sup> United Nations Development Programme: Human Development Report 2020

## Arbeitsschwerpunkte

### Nothilfe

Über das Jahr betrachtet wohnten 127 Kinder und Jugendliche permanent oder temporär im HOG.



Mehrere litten an Unterernährung und verschiedenen Krankheiten. In der Einrichtung erhielten sie Nahrung und kamen so wieder zu Kräften. 78 Kinder wurden im Spital auf Kosten des HOG behandelt, viele davon aufgrund von Malaria. Ein Junge, der mit seiner Mutter wiedervereint werden konnte, verstarb in der Obhut des Spitals aufgrund eines Milzrisses. Diesen zog er sich durch einen Zusammenprall beim Fussballspielen zu.



Im vergangenen Jahr fanden beinahe 20 Mädchen im HOG Zuflucht. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse war es uns wichtig, dass nicht mehr als fünf Mädchen auf einmal in der Einrichtung wohnten. Die meisten Mädchen wurden von der Polizei gebracht.

### Familienarbeit

Übers Jahr verteilt konnten 69 Kinder mit ihren Familien wiedervereint werden. Dazu wurden vorgängig verschiedene Gespräche mit den Familien und teilweise auch mit den Schulen sowie dem erweiterten Umfeld der Kinder geführt. Insgesamt wurden 195 solcher Gespräche geführt und 570 Personen nahmen daran teil. Je nach Kind und Familiensituation wurden verschiedene Themen angesprochen: Traumata, Pubertät und Sexualität, Substanzmissbrauch, Aggression, häusliche Gewalt und Missbrauch, Verantwortung der Eltern und gesetzliche Vorschriften. Die Gespräche wurden meist geleitet von John Atua, dem Psychologen der Einrichtung, und Pascal Ngisa, einem Sozialarbeiter. Aus Sicherheitsgründen müssen bei diesen Gesprächen immer zwei Mitarbeiter anwesend sein, da es schon zu Drohungen und gewalttätigen Übergriffen gegenüber den Mitarbeitern kam.

Der Psychologe John Atua hatte im vergangenen Jahr diese Gespräche mit den Familien und ihre langfristige Begleitung als Arbeitsschwerpunkt. Er evaluiert und entwickelt die Begleitung und Gespräche mit den Familien laufend weiter. Dieser Arbeitszweig zeigte sich als besonders wichtig und effizient. Die Eltern und Kinder hatten so eine Anlaufstelle, bei welcher sie ihre Fragen, Ängste und Nöte besprechen konnten. Ebenso konnten Schwierigkeiten in den Familien frühzeitig erkannt und angegangen werden. Familien wurden so gestärkt und der Zusammenhalt gefördert. Eine der grossen Herausforderungen in diesen Familien ist die Armut. Aus diesen Gründen unterstützt das HOG Kinder, die in ihre Herkunftsfamilie zurückkehren, oft mit Schulgeld und Schulmaterialien. Im vergangenen Jahr wurden so 58 Kinder aus

absolut armen Familienverhältnissen über das HOG eingeschult. Mehrere Familien erhielten weitere zusätzliche Unterstützung in Form von Nahrungsmitteln und Zugang zu medizinischer Betreuung.



### Bildung

35 im HOG wohnhafte Kinder konnten extern in die Schule gehen. 37 weitere Kinder lernten im HOG im Rahmen eines Alphabetisierungskurses Lesen und Schreiben. 15 Jugendliche konnten eine Berufsausbildung starten, 14 davon zum Schreiner und einer zum Mechaniker.



Neben der schulischen und beruflichen Ausbildung erlernten die Kinder verschiedene andere Fähigkeiten. Sie mussten bei verschiedenen Hausarbeiten mithelfen (Kochen, Putzen, Waschen) und lernten die wichtigsten Grundlagen betreffend Hygiene. Ebenfalls arbeiteten sie gelegentlich bei der Feldarbeit mit. Sie wurden miteinbezogen in das Züchten von Hasen, Hühnern, Schweinen und Tauben.

Wenn sie in ihre Herkunftsfamilien zurückkehren, können diese Fähigkeiten dazu beitragen, dass die Armut der Familien weniger drückend ist. Im Idealfall können die Familien dann zuhause Tiere züchten oder verschiedene Pflanzen anbauen.

Die Kinder und Jugendlichen mögen unter anderem die Arbeit auf dem Feld sehr. Sie können sehen, dass ihre Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes Früchte trägt. Die Ernte im letzten Jahr betrug mehrere hundert Kilogramm Kartoffeln, Maniok (Foto) und Gemüse. Für kleinere, herausfordernde Arbeiten auf dem Feld wurden zwischendurch auch externe Personen angestellt. Es ist uns wichtig, dass die Arbeit auf dem Feld und mit den Tieren den Kindern und Jugendlichen Spass macht.



Die Demokratische Republik Kongo ist ein christlich geprägtes Land. Im HOG wird dies aufgenommen und den Kindern biblische Geschichten erzählt und darüber diskutiert. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Regelmässig gibt es in der Einrichtung auch Kinder, welche Moslem sind. Dies führt zu interessanten und ungezwungenen Gesprächen über den Glauben und Wertvorstellungen. Für viele Kinder und Leiter der Einrichtung ist der persönliche Glaube an Gott eine starke Ressource.

Ein wichtiger Teil des Zusammenlebens ist das gemeinsame Spiel. Die Kinder lernen so, sich anderen gegenüber fair zu verhalten und Konflikte zu lösen. Karten- und Murnelspiele

sowie Fussball sind bei den Kindern hoch im Kurs.



## Arbeitsplätze

Im House of Grace arbeiten insgesamt vierzehn Mitarbeiter. Grundsätzlich gibt es drei Teams:



Die beiden temporär angestellten Männer, die Kasongo bewachen, verrichten dort verschiedene Feldarbeiten. Sie erhalten einen kleinen Lohn (zwischen 30\$ und 40\$ pro Monat) und können einen Teil der Ernte für sich beanspruchen. Der Rest der Ernte ist für den Gebrauch des HOG.

In der Demokratischen Republik Kongo ist es üblich, dass die Gesundheitskosten der Angestellten und deren Familien vom Arbeitgeber bezahlt werden. 10 Angestellte profitierten im vergangenen Jahr von einer medizinischen Betreuung im Spital.

Pauline Combey, eine deutsch/französische Logopädin, arbeitete während einem Jahr im HOG mit. Während ihrem Aufenthalt bot sie den Mitarbeitern mehrere Weiterbildungen an, unter anderem in systemischer Psychologie, Sozialisation sowie Sprach- und Schriffterwerb. Sie arbeitete unentgeltlich.

Im vergangenen Jahr wurden die Arbeitsverträge der Angestellten überarbeitet. Dieser Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen. Im Kongo ist es nicht üblich, dass ein Arbeitsverhältnis vertraglich geregelt wird. Als Baraza ist es uns wichtig, dass die Arbeitsbedingungen, der Arbeitsbereich sowie die Rechte und Pflichten vertraglich klar geregelt sind. Dies nimmt immer wieder viel Zeit und die Auseinandersetzung mit dem kongolesischen Arbeitsrecht in Anspruch. Die Mitarbeiter des HOG sind nicht direkt von Baraza angestellt. Das Anstellungsverhältnis läuft über eine regionale Kirche mit dem Namen CECA20. Somit hat Baraza auch keine gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber dem HOG.

## Partnerschaften

Im letzten Jahr wurden vermehrt Kinder von der Polizei oder DIVAS (einer staatlichen Organisation u. a. zum Schutz von Kindern und Familien) in das HOG gebracht. Verschiedene politische Vertreter besuchten die Einrichtung, wodurch das Ansehen der Organisation stieg. Die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen ist jedoch meist einseitig: Kinder werden in die Einrichtung gebracht, eine finanzielle Unterstützung seitens des Staates gibt es jedoch nicht.

Im vergangenen Jahr startete das HOG die Registrierung bei dem kongolesischen Nationalfonds. Dieser werde, so die Versprechen, verschiedene einmalige

Projekte des HOG finanzieren, wie beispielsweise den Bau von Gebäuden. Für diese Registrierung musste die Einrichtung 1950\$ bezahlen. Aufgrund unklarer Kommunikation seitens des HOG gegenüber Baraza wurde diese Summe nicht von Baraza übernommen. Ein Privatspender überwies dafür jedoch 400\$ als Beitrag für diese Registrierung.

Die deutsche Organisation *Hilfe für Brüder* finanzierte den Bau eines Hauses auf dem Kasongoterrain.



Die Kirche CECA 20 unterstützte das HOG teilweise mit Nahrungsmitteln und Geldbeträgen.

## Herausforderungen für das HOG

Das vergangene Jahr war geprägt von den Folgen der Coronakrise und den kriegerischen Auseinandersetzungen. Die verursachte Not ist gross: Das HOG kann nur einem Bruchteil der dortigen Kinder in Krisensituationen gut helfen und es ist unmöglich, dieser Situation gerecht zu werden. Es ist ein grosses Spannungsfeld zwischen Qualität und Quantität. Die Mitarbeiter möchten möglichst vielen Kindern möglichst gut helfen. Manchmal leidet gezwungenermassen die Qualität oder die Quantität, was bei den Mitarbeitern zwischendurch zu Frust führt.

Aufgrund der Sicherheitslage konnten manche Familienangehörigen von Kindern nicht aufgesucht werden. Das Risiko wäre nicht vertretbar gewesen.

## Aus dem Verein

Aufgrund der Coronapandemie war es dieses Jahr leider nicht möglich, eine Reise nach Bunia zu unternehmen. Trotzdem hat sich die Zusammenarbeit mit der Einrichtung intensiviert und die Kommunikation verbessert. Monatlich finden mehrere telefonische Sitzungen statt. Aufgrund der technischen Verbesserungen ist es nun problemlos und günstiger möglich, mit der Einrichtungsleitung zu telefonieren. Im Verlauf des Jahres gab es dutzende Gespräche und Berichte. Die Berichterstattung aus dem House of Grace beläuft sich nun auf einen monatlichen Finanz- und Projektbericht. Ebenfalls werden dem Verein Baraza Sitzungsprotokolle der Einrichtung zugesandt. Als Verein ist es uns wichtig, dass die Finanzen transparent sind. Die Projektberichte tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter ihre Arbeit monatlich reflektieren und verbessern können. Diese Berichte helfen uns als Verein, Rechenschaft gegenüber unseren Gönnern abzulegen.

Auch im Jahr 2020 erhielten wir die Möglichkeit, den Verein und das HOG weiter bekannt zu machen. An der Schule Würenlos durften wir die Arbeit den Schülerinnen und Schülern präsentieren. Das Freundestreffen des Vereins fand am 26. September in Sulgen statt.

Besonders gefreut hat uns auch dieses Jahr die Arbeit der Schule Simach. Im Rahmen eines Weihnachtsschwimmens sammelten die Schülerinnen und Schüler für das HOG. Die langjährige Unterstützung der Schule Simach ist für uns als Verein sehr ermutigend

und hat uns auch finanziell Sicherheit gegeben, so dass die Arbeit im HOG zusätzlich wachsen konnte.

## Auf einen Blick



127 Kinder fanden Schutz, knapp 20 davon waren Mädchen



78 Kinder erhielten medizinische Betreuung



69 Kinder konnten mit ihren Herkunftsfamilien wiedervereint werden und werden langfristig begleitet



120 Kinder erhielten Zugang zur schulischen Bildung, 15 Jugendliche starteten eine berufliche Ausbildung



14 Personen arbeiten im HOG und profitierten von einem fairen Einkommen und Weiterbildungen

## Ausblick

Im vergangenen Jahr konnte ein Gebäude auf dem Terrain von Kasongo fertiggestellt werden. Es fehlen noch eine Küche, Toiletten und ein Brunnen, damit das

Gelände bewohnt werden könnte. Falls es die Sicherheitslage zulässt, würde voraussichtlich in diesem Jahr eine Probephase stattfinden, während welcher Kinder dort betreut werden könnten. Dazu müsste auch neues Personal eingestellt werden.

Ein weiteres Anliegen des HOG und Baraza ist der Ausbau der Mädchenarbeit. Mädchen sind widrigen Umständen besonders ausgesetzt. Das HOG befindet sich auf der Suche nach einer weiteren Mitarbeiterin für die Mädchen, welche diese tagsüber betreuen wird.

Die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen unserer Gönner geben uns Mut, diese beiden Projekte anzugehen. Wir wünschen uns, dass noch viele Kinder in Not von der Partnerschaft zwischen dem HOG und Baraza profitieren, Würde erfahren und einen hoffnungsvollen Blick auf die Zukunft erhalten können.



Herzliche Grüße,

Benjamin Brügger  
Vereinspräsident

## Jahresrechnung 2020

Die Auszahlungen an das HOG sind im letzten Jahr um 30% gestiegen. Erfreulicherweise sind die Spendeneingänge noch stärker angewachsen (+69%). Die erhöhten Ausgaben ergaben sich aus der gestiegenen Anzahl der betreuten Kinder und den zusätzlichen zwei Mitarbeitern. Anfang des Jahres wurden ebenso Lohnerhöhungen an einzelne Mitarbeiter des HOG ausgesprochen. Aufgrund der vorübergehend geschlossenen Schulen und der staatlichen Kostenübernahme sanken hingegen die Schulgelder (-44%). Investitionen waren nötig für die Erneuerung der Fenster, der Toiletten und des Zauns.

		2020		Anteil		Δ
<b>Total Spendeneingänge</b>		Fr.	<b>81'182</b>			69%
<b>Verwendungszwecke:</b>						
Nahrungsmittel	\$ -13'689	Fr.	-13'218	23%		46%
Schulgeld & Schulmaterial	\$ -2'809	Fr.	-2'712	5%		-44%
Kleider und Schuhe	\$ -2'045	Fr.	-1'974	3%		35%
Arztkosten	\$ -3'745	Fr.	-3'617	6%		47%
Löhne	\$ -23'680	Fr.	-22'866	40%		35%
Familienvereinigungen	\$ -362	Fr.	-350	0.6%		127%
Investitionen und Unterhalt	\$ -3'512	Fr.	-3'391	6%		82%
Diverse Ausgaben*	\$ -7'608	Fr.	-7'346	13%		-2%
<b>Auszahlungen HoG in USD/CHF</b>	<b>\$ -57'450</b>	<b>Fr.</b>	<b>-55'474</b>	<b>98%</b>		<b>30%</b>
Rücklagenzufuhr für Mitarbeiter HoG		Fr.	-800	1%		167%
Reisekosten Besuch HoG**		Fr.	-	0%		-100%
<b>Bruttoüberschuss</b>		<b>Fr.</b>	<b>24'907</b>			
Gebühren Western Union		Fr.	-247	0.4%		34%
Kontogebühren, Spesen und Zinsen		Fr.	-132	0.2%		-24%
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>Fr.</b>	<b>-379</b>	<b>0.7%</b>		<b>6%</b>
<b>Aufwand Total</b>		<b>Fr.</b>	<b>-56'653</b>	<b>100%</b>		<b>23%</b>
<b>Nettoüberschuss</b>		<b>Fr.</b>	<b>24'529</b>			

		2019		Anteil	
		Fr.	<b>48'108</b>		
\$ -8'810	Fr.	-9'039		20%	
\$ -4'700	Fr.	-4'822		11%	
\$ -1'430	Fr.	-1'467		3%	
\$ -2'390	Fr.	-2'452		5%	
\$ -16'485	Fr.	-16'914		37%	
\$ -150	Fr.	-154		0.3%	
\$ -1'817	Fr.	-1'864		4%	
\$ -7'313	Fr.	-7'503		16%	
<b>\$ -43'095</b>	<b>Fr.</b>	<b>-44'217</b>		<b>96%</b>	
	Fr.	-300		1%	
	Fr.	-1'000		2%	
	<b>Fr.</b>	<b>2'591</b>			
	Fr.	-185		0.4%	
	Fr.	-173		0.4%	
	<b>Fr.</b>	<b>-358</b>		<b>0.8%</b>	
	<b>Fr.</b>	<b>-45'875</b>		<b>100%</b>	
	<b>Fr.</b>	<b>2'233</b>			

\* darin enthalten sind u.a. Ausgaben für Hygieneartikel wie Seife, Büromaterial, landwirtschaftliche Tätigkeiten und Transport.

\*\* Reisekostenanteil für Besuch im House of Grace durch Vereinspräsident.

Thomas Fässler

Kassier

### Kontakt:

baraza@gmx.ch, Verein Baraza, Kirchstrasse 26, 8583 Sulgen, Schweiz

Postkonto IBAN: CH32 0900 0000 8572 6112 6, Kontonummer: 85-726112-6